

Meine Verpflichtung zur Förderung der Einheit unter den Christen

1. Weil Jesus Christus eine weltweite Gemeinde geschaffen hat, werde ich mein Denken, Beten und Handeln, über meine Gemeinde hinaus, auf das Wachstum des Reiches Gottes ausrichten.

2. Weil die Vielfalt des Leibes Christi den Reichtum der Gaben Gottes widerspiegelt, werde ich auch anderen Traditionen und Frömmigkeitsstilen respektvoll begegnen.

3. Weil ich auf Ergänzung angewiesen bin, werde ich mich auch durch andere Christen ergänzen lassen.

4. Weil ich das gleichgültige Nichtbeachten und Herabsetzen anderer Christen als Sünde erkenne, werde ich mich nicht daran beteiligen, sondern sie achten, wertschätzen und in Konfliktfällen möglichst das Gespräch mit ihnen suchen.

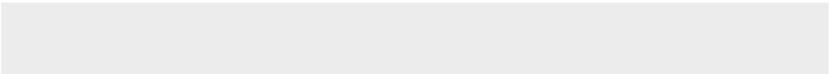
5. Weil geistliche und natürliche Gaben und Fähigkeiten in Gemeinden unterschiedlich vorhanden sind, werde ich dazu beitragen, dass sich Gemeinden und Gruppen gegenseitig dienen, ergänzen und fördern.

6. Weil alle Christen gemeinsam den Auftrag haben, die Welt mit dem Evangelium zu erreichen, werde ich mit dazu beitragen, dass Gemeinden und Gruppen den Missionsauftrag auch gemeinsam wahrnehmen.

7. Weil diese Vorsätze keine Theorie bleiben dürfen, werde ich mich dafür einsetzen, dass konkrete Schritte zu ihrer Umsetzung gegangen werden.

8. Weil ich weiß, dass aus diesen Vorsätzen ohne den Heiligen Geist nichts Gutes werden kann, will ich sie im Vertrauen auf seine Leitung und Kraft verwirklichen.

Es ist mein Wunsch und Gebet, dass die Einheit der Gemeinde von Jesus Christus in unserem Land gestärkt wird – zur Ehre Gottes und für ein glaubwürdiges Zeugnis vor den Menschen. Darum gehe ich, gemeinsam mit vielen Christen in Deutschland, folgende Verpflichtung ein


Datum, Unterschrift

Diese Selbstverpflichtung beruht auf der Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz